

Das Hausheiligtum

Zuerst haben viele ein Bild der Gottesmutter von Schönstatt. Das ist, was wir traditionell 'Schönstatt-Eckchen' nennen. Nach dem Liebesbündnis erarbeiten sich viele dann Schritt für Schritt ihr Hausheiligtum. Manche beeilen sich dabei. Sie fühlen die Notwendigkeit, die Gottesmutter im Haus zu haben. Andere nehmen sich mehr Zeit. Doch jede echte Schönstattfamilie wird früher oder später nicht weiterkommen ohne die Gottesmutter zum Mittelpunkt des Hauses zu machen.

Der Gründer spürte eine göttliche Strategie dahinter. Wie das Urchristentum in den Familien entstand, so müsste auch die Erneuerung der Welt von den Häusern ausgehen. In diesem kleinen, vertrauten Kreis möchte die Gottesmutter ihre Sendung zur Erneuerung der Familien und Erziehung des Neuen Menschen für die Welt von Morgen erfüllen. Und um diese erneuerten Familien werden sich andere Familien gruppieren, die den Einfluss des Hausheiligtums erfahren.

So wirken unsere Häuser wie ein Magnet: sie ziehen andere an, und so wird der Kreis weiter und weiter. Er schlussfolgert: „*Die Erneuerung unseres Familie, vor allem das, was durch das ernste Bemühen um das Hausheiligtum geschieht, scheint ein ausgezeichnete Weg zur sein, um eine neue Welt zu bauen, eine ganz neue Welt, in der Maria wirken kann wie sie gewirkt hat im Haus des Zacharias und bei der Hochzeit zu Kana.*“

Offenes Heiligtum, apostolisches Heiligtum.

Wenn unsere Angehörigen und Nachbarn ins Haus kommen und sich gläubig dem Hausheiligtum narren, dann wird es auch für sie zum Gnadenort.

Herr Pater lädt uns ein, unser Hausheiligtum zu *öffnen* und es denen anzubieten, die es brauchen. Wenn ein Armer an unsere Tür klopft und um etwas zu essen bittet, wird niemand von uns ihn abweisen. Und genauso müssen wir handeln, wenn jemand um eine spirituelle Hilfe bittet. Und das Beste, das wir geben können, ist, in Berührung zu kommen mit der Mutter und Königin des Hauses.

Die Gottesmutter selbst scheint es *eilig* zu haben, zu allen Menschen zu kommen. Darum möchte sie, dass mehr und mehr Hausheiligtümer entstehen. Und wenn die Leute nicht zu den Heiligtümern kommen, dann ergreift sie Initiative, zieht los und sucht sie auf.

Ich glaube, die Kampagne der Pilgernden Gottesmutter ist dafür ein Beispiel. Die Gottesmutter wird zur Pilgermutter, um alle ihre Kinder zu besuchen, ihnen ihre Gnaden zu schenken und in ihren Häusern Wunder der Gnade zu wirken. Darum bittet sie uns, unsere Heiligtümer für die Welt zu öffnen. Sie bittet uns, das Volk einzuladen, damit es erfahren kann, was wir erleben.

Es ist wahr, dass unser erstes Apostolatsfeld die eigene Familie sein müsste. Aber wir dürfen keine Egoisten sein. Die Gottesmutter möchte uns auch von den Heiligtümern aus *senden*, und dafür bietet sie uns die Gnade der apostolischen Fruchtbarkeit an. Sie möchte uns als Werkzeug gebrauchen, damit alle Familien unserer Straße, unseres Viertels, unserer Stadt und unseres Landes Nazareth-Familien werden. Wie sie als Mutter und Königin in unseren Schönstattfamilien wirkt, so möchte sie auch in den anderen Familien wirken.

Sie möchte durch uns unser Land in ein Land Gottes umformen, in dem Christus das Haupt und sie das Herz ist. Darum – eine größere apostolische Tat können wir nicht vollbringen, als wenn wir alle, die wir kennen, zu ihr führen. So kann die Gottesmutter ihre Sendung auch an ihnen erfüllen und ihnen ihre Gaben und Gnaden austeilen.

Wenn wir die Dinge in diesem Zusammenhang sehen, wird uns klar, dass unser Hausheiligtum ein überaus großes Geschenk ist, für das wir nie genug danken können. Darum ist es aber auch ein sehr großer Anspruch: Wir dürfen die Gottesmutter nicht betrügen, wir müssen uns ihr willig zur Verfügung stellen für ihre großen Eroberungspläne. Und vor allem müssen wir unser Heiligtum ernst nehmen, Überzeugt sein von der Gegenwart Marias in unserem Haus, fest vertrauen auf ihre Macht als Mutter und Erzieherin und uns ihr mit kindlichem Herzen ausliefern.

Fragen zum Nachdenken?

1. Zeigen wir unseren Besuchern das Hausheiligtum?
2. Haben wir konkrete Momente des Betens im Hausheiligtum?
3. Wenn ich noch kein Hausheiligtum habe, was erwarte ich davon?

Abonnement (kostenlos), Zeugnisse, Fragen an :
pn.reflexiones@gmail.com